

2054 729 Bruttoregistertonnen Schiffe, davon 2019 655 Tonnen Dampfer, 9750 Tonnen Schlepper und 35 329 Tonnen Segler. Deutschland hat noch etwa 500 000 Tonnen Schiffsraum abzuliefern. Von dem abgelieferten Schiffsraum sind bisher 184 173 Tonnen folgenbermaßen verteilt worden: An England 1 477 939, an Frankreich 166 924, an Italien 124 901, an Japan 28 678 Tonnen.

Deutsche Entlastung genügt für lange Zeit.

Büchig, 20. Jan. Das „Echo de Paris“ berichtet lt. „Südd. Ztg.“ daß am Dienstag abend in Paris eine mehrstündige Konferenz zwischen Marschall Foch, den Mitgliedern des französischen Kriegsrats und Vertretern der Regierung einerseits und dem englischen Marschall Wilson andererseits stattgefunden hat. Die Besprechung betraf die Frage militärischer Maßnahmen im Falle mangelhafter Erfüllung der Vertragsverpflichtungen durch Deutschland. Laut „Journal des Débats“ wird Foch von Deutschland die vollständige Durchführung der Entlastung verlangen, ohne jedoch sogleich mit Zwangsmaßnahmen zu drohen, da die deutsche Angriffsfähigkeit infolge Zerstörung und Auslieferung des Kriegsmaterials für lange Zeit behoben sei.

Zur cuswärtigen Lage.

Das Programm der neuen französischen Regierung.

Paris, 20. Jan. Savas erzählt zu der Abgabe der Regierungserklärung, die heute verlesen wird, folgendes: Die Erklärung wird darlegen, auf welcher Grundlage und zu welchem genauem Zweck das Kabinett gebildet wurde, das sich stützen wird auf eine breite republikanische Mehrheit, die festhält an den Verfassungseinrichtungen und entschlossen ist, die diesbezüglichen Gesetze zur Geltung zu bringen. Die wirliche Mitwirkung und die Disziplin dieser Mehrheit ist unerlässlich, wenn man schnell zur Durchführung der verlangten sozialen Reformen gelangen will. Die Regierung will das Parlament einladen, sich mit ihr zu vereinigen, um eine Politik des Vertrauens und der Zusammenarbeit in Ordnung und Gesetzmäßigkeit zu verwirklichen. Ein Abschnitt der Regierungserklärung beschäftigt sich mit militärischen Programmen, das von dem vorherigen Kabinett in vollem Einvernehmen mit den hohen militärischen Stellen des Landes unterbreitet wurde. Die Vorschläge sehen die Bedingungen vor, unter welchen besonderen Garantien an eine Herabminderung der Dienstzeit herangegangen werden könnte. Die Regierung wird sich für ihre Verwirklichung einsetzen. Dann wird die Finanzfrage behandelt, die völlig beherrschbar und selbst bedingt sei durch das überragende Problem der von Deutschland geschuldeten Reparation. Es müsse ein umfangreiches, wirtschaftliches Erneuerungsprogramm ausgeführt und Anstrengungen gemacht werden, um die Ausgaben den Einnahmen des Budgets anzupassen. Andererseits müsse die Regierung, die die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete zu beschleunigen trachte, sich dafür einsetzen, von Deutschland die Ausführung des Friedensvertrags zu verlangen, ohne auf die Gewalt zurückzugreifen, wenn Deutschland sich geneigt zeige, seine Verpflichtungen sowohl hinsichtlich der Entlastung, wie hinsichtlich der Bezahlung der von ihm tatsächlich verursachten Schäden innezuhalten. Deutschland gegenüber empfähle sich die Beibehaltung der auf den Schlachtfeldern getroffenen Maßnahmen. Dies sei nicht weniger nötig, um die Beständigkeit der auswärtigen Politik zu sichern. Im Osten werde sich Frankreich einsetzen für die Aufrechterhaltung und Festigung seiner erworbenen Rechte aus den Jahrhunderte alten Traditionen. Bezüglich Rußland werde das neue Kabinett dem Volke weitere Handlungsfreiheit gestatten, aber nicht die politischen Beziehungen mit der Sowjetregierung aufnehmen, solange diese nicht Garantien dafür gegeben hat, daß sie entschlossen sei, den frei ausgeübten Willen des russischen Volkes zu achten und gleichzeitig auch die internationalen Verpflichtungen, die von den früheren russischen Regierungen eingegangen worden sind.

Schwedische Handelsmission in Rußland.

Stockholm, 20. Jan. Eine Reihe großer schwedischer Firmen, die früher Niederlassungen in Rußland hatten, hat Sondervertreter

Ärztliche Bekanntmachungen.

Haar- und Klauenheiler.

Erfolgreich ist die Seuche in Dachtel; die Sperrmaßregeln werden aufgehoben. Die Gemeinde liegt nun im 15 Kilometer-Umkreis.

Calw, den 17. Januar 1921.

Oberamt: Pögel, Amtmann.

nach Rußland geschickt, um an Ort und Stelle zu untersuchen, ob die alten Betriebe wieder instandgesetzt werden können. Die Sowjetregierung hat den Firmen die alten Füllalolen auf Konzession anbieten lassen.

Die Angelfischen decken ihre Karren auf.

Paris, 20. Jan. Wie das „Echo de Paris“ laut „Südd. Ztg.“ aus London meldet, nicht man der Mission des englischen Votschafters in den Vereinigten Staaten Sir Auckland Geddes, der am Freitag in England erwartet wird, erhebliche Bedeutung bei. Es soll sich um die Regelung aller zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Großbritannien und Kanada andererseits strittigen Fragen handeln, die als Vorbereitung einer Art Entente Cordiale dienen soll. Eines der ersten Ziele der Entente Cordiale wäre, allen Mächten eine schrittweise Abrüstung vorzuschlagen. Man erwartet in Wäde wichtige Erklärungen Hardings hierzu. — Auf diese Weise werden dann die Angelfischen mit Japan in Konflikt kommen, weil letzteres im Hinblick auf die Ueberlegenheit der beiden Staaten zur See, nicht abrücken kann. Und sie werden auch diesmal die ganze Welt gegen das „militaristische“ Japan aufzubekken suchen wie ehemals gegen Deutschland.

Deutschland.

Keine Zurückrufung des Sowjetvertreters in Berlin.

Berlin, 20. Jan. Wie die „Aote Fahne“ erzählt, trifft die Nachricht von der Abberufung des Vertreters Sowjetrußlands in Berlin, Viktor Kopp, nicht zu. Kopp sei lediglich zur Berichterstattung nach Moskau berufen worden.

Der neue Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 20. Jan. Die zur Zeit in Berlin tagende Vorstandskonferenz der Gewerkschaften wählte gestern den früheren württembergischen Arbeitsminister und Leiter des Holzarbeiterverbandes, Theodor Leiyart, anstelle des verstorbenen Legien zum Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der Wiederaufschwung des Hamburger Hafenverkehrs.

Hamburg, 20. Jan. In der gestrigen Sitzung der Hamburger Bürgerschaft machte Abg. Bunge (Dem.) auf einige statistische Zahlen aufmerksam, die einen Ueberblick über den seit Kriegsende im Hamburger Hafen eingetretenen Aufschwung in der Schiffsahrtsbewegung geben. Demnach war im Dezember 1918 der Tiefstand des Hamburger Verkehrs mit 2823 Netto-Registertonnen der von See angekommenen Schiffe erreicht. Das ist etwa der Stand des Jahres 1855. Der Verkehr ging langsam auf 171 479 Tonnen. Im Juni 1919 trat ein kleiner Rückschlag ein. Im Dezember 1919 betrug die Tonnanzahl 240 085 Tonnen und im Dezember 1920 ging sie in scharfer aufsteigender Kurve auf 644 391 Tonnen.

Gnadengesuche für den sächsischen Räuberhauptmann Hölz.

Berlin, 20. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Dresden wurde ein Antrag der Kommunisten auf Begnadigung des Blauen Falkenkleiner Räuberhauptmanns Hölz von allen anderen Parteien des sächsischen Landtags abgelehnt. Der Justizminister erklärte bei dieser Gelegenheit, daß sich die täglich einlaufenden Gnadengesuche bis zu 200 Stück häuften. — Auch ein Zeichen der Zeit.

Verbot des Monokeltragens.

Der preussische Minister des Innern hat den Beamten der Schutzpolizei das Tragen von Eingläsern verboten.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. Januar 1921.

Sammlung „Deutsche Kinderhilfe“.

Ueber die in den einzelnen Ortsteilen angestellte Sammlerinnen laufen 3. St bei der Geschäftsstelle sehr erquickliche Berichte ein, die ein bereites Zeugnis für die Opferwilligkeit zu Gunsten unserer nettleidenden Kinder ablegen. Die Sammlung selbst ist zwar noch nicht in sämtlichen Bezirken abgeschlossen, zeigt aber schon nach den vorläufigen Feststellungen ein gutes Ergebnis. In 41 Bezirken (ohne Groß-Stuttgart) sind bis jetzt 1 033 247 Mark gesammelt worden. Aus 22 Bezirken liegen noch keine Berichte vor. Nach dem am 11. ds. Mts. erfolgenden Schluß der Sammlung wird der 1. und 2. Kreisratsausschuß Richtlinien über die Verteilung und Verwendung der e.ammelten Gelder beraten. Weitere der Vinderung der Not unserer Kinder zugedachte und immer willkommene Gaben können diesen Zweck jederzeit zugeführt werden durch Ueberweisung an die Kasse der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Postfach Nr. 2825.

Unter französischem Druck.

(S. 2.) Württemberg, 20. Jan. Der an der hiesigen höheren Reformlehranstalt beschäftigte Oberlehrer G. Jung wurde auf Ersuchen der französischen Regierung verhaftet. Ganz besonders Eingeweihte in den letzten Jagen wissen, daß in Neuenbürg die Franzosen mit zwei Automobilen warteten, um Jung sofort mitzunehmen. Jung ist Alteldfänger, legte am Gymnasium zu Zabern sein Abitur ab, studierte an deutschen Universitäten und wurde dann Mitglied eines geistlichen Lehrordens in der Rheinprovinz, wo er mehrere Jahre als tüchtiger, geschätzter Oberlehrer wirkte. Den Krieg machte er als deutscher Disziplinssparrar mit und kehrte nach Ausbruch der Revolution nach Hause zurück, weil im Elsaß keine Familie, sowie seine fünf Brüder wohnten, die ebenfalls auf deutscher Seite mitgekämpft hatten. Von dem beginn er nun allerdings die unter den heutigen Verhältnissen politische Unflughet, daß er in Wort und Schrift für die Rückkehr des historischen, nach Sitte und Sprache deutschen Elsaß-Lothringens zum deutschen Vaterland agitierte, obwohl er als ehemals deutscher Disziplinssparrar bereits auf der Schwarzen Liste stand, und obwohl er sich dadurch vor keinem Mittel zurückschreckenden Haß der französischen Behörde zuzog. Er hielt es deshalb für geraten, dem Elsaß den Rücken zu kehren. Jung kam hier am die Kasarier an und hatte nur das eine Kleid, das er sich in Ludwigsburg nach Ablegung seines geistlichen Gewandes gekauft hatte. Auf Empfehlung fand er Anstellung an der Reformschule. Hier lebte er nur seiner Wissenschaft und seinem Unterricht und ward als vorbildlich wirkender Lehrer geachtet und von seinen Schülern hochgeehrt. Durch einen Brief, den er ins Elsaß richtete, kamen die Franzosen auf seine Spur. Am 9. Jan. stellte die französische Regierung den Antrag auf Auslieferung, am 12. Jan. ging dieser beim auswärtigen Amt in Berlin ein. Dieses bearbeitete ihn sofort mit einem weiteren Antrag auf vorläufige Festnahme, sandte ihn als Eilbrief an das Justizministerium in Stuttgart, dieses mit einer Ergänzung als Eilbrief an die Staatsanwaltschaft in Tübingen, diese in einem Eilbrief an die hiesige Landjägerebeneinstelle, und von dieser wurde, wie das „Wald- und Jagdblatt“ berichtet, unter Aufgebot der gesamten Schutzmannschaft das Haus umstellt, der Oberlehrer beim Einzelunterricht verhaftet und nach Neuenbürg eingeliefert. Da die Franzosen den politischen Grund, der sie zu ihrem Vorgehen veranlaßte, nicht angeben konnten, nahmen sie den Friedensvertrag von Versailles zu Hilfe, u. schrieben den entsprechenden, Deutschland verpflichtenden Passus in den Haftbefehl. Die deutschen Instanzen mußten gehorchen, trotzdem der Beschuldigte erklärte, daß sich die Franzosen die Motivierung des Haftbefehls direkt aus den Fingern gezogen hätten und an der ganzen Begründung kein wahres Wort sei. Bei der Vernehmung vor dem Amtsgericht legte Jung sofort Haftbeschwerde ein. Man konnte ihm keine Aussicht eröffnen, daß er damit oder mit einer Revisionsinstanz Erfolg haben werde. Vorher hat er aber den französischen Häschern einen Schabernack gespielt: Er ist frei, allerdings ohne behördliche Sanktion. Und nun wird wieder eifrig nach dem Flüchtling gefahndet.

Isabella von Aegypten

Kaiser Karl des Fünften erste Jugendliebe.

13) Historische Erzählung von Achim v. Arnim.

„Wollt sich die beiden geheiratet,“ antwortete die Bräutigam. — „Was ist denn heiratet?“ fragte der Braut. — „Das kannst du nicht begreifen,“ sagte die Alte. — Der Braut wollte sich umdrehen, um mit seinen abnennenden Augen sie zu erforschen, aber im Augenblicke schrie er entsetzlich auf und sprang unter den Tisch, der Alten unter den vielgestaltigen Rod. „Was ist dir, Scheusal?“ rief die Alte, sah auch hin, wohin er gesehen, und warf sich schreiend über den Geldkasten, und Bella legte den Kopf ängstlich in den Schoß und wagte nicht aufzublicken. — „Lebende Menschen“, sagte eine rauhe Stimme, „sind doch rechte Toren, da hören sie mit großer Freude meine schreckliche Geschichte an, und mich selbst mögen sie nicht sehen. Wacht auf aus eurem Schrecken, oder ich schreie, daß die Balken unter und über euch biegen und brechen.“ — „Nun,“ sagte der Braut unter dem Rode der Alten, „was will er, Varnhüuter? ich will ihm zuhören.“ — „In welchem Manfeloche steckst du, kleiner Knirps?“ fragte der Varnhüuter. — „Wo du großer Tölpel nicht stecken kannst,“ sagte der Braut; „mach schnell, es wird mir sonst zu heiß hier, auch heißen mich die Schmetterlinge, was willst du von uns, unsaubere Gast?“ — „Ach,“ sagte der Varnhüuter, „ich habe mich bei Lebzeiten jenseit in mein Geld verliebt, daß ich den Rest hier vermauerte und dabei nach meinem Tode Wache stehen muß, gebt mir mein einziges Vergnügen wieder heraus.“ — „Gib ihn hin,“ flüsterte die Alte, „so dreht er uns nicht das Genick um.“ — „Nein,“ rief der Kleine, „du kriegst keinen Heller heraus, du mußt ihn abverdienen, du bist aber

ein starker Kerl, der uns nützlich sein kann, insofern du deinen Körper noch gehörig instand setzen, ausputzen und beschlagen kannst, um damit auf Erden als unser Knecht zu erscheinen.“ — „Ach,“ sagte der Varnhüuter, „was den Körper anbetrifft, es sind bloß ein paar Verdückerungen in den Adern gewesen, woran ich gestorben, die pub' ich mit einem scharfen Messer leicht weg, es ist mir nur eine verfluchte Arbeit, so einem kleinen Stehlauf, wie du bist, auf der Welt zu dienen: das ist auch noch eine harte Strafe für meinen Geiz.“ — „Ei was,“ sagte der Braut und kam unter dem Rode der Alten hervor, „ich bin nicht eben zu klein, aber du bist zu groß, und ich weiß nicht, was mir lieber wäre; ein kleiner kann sich einschmiegen und einschließen, wo ein Großer nicht einmal hinrichten darf; kurz und gut, willst du mir treu dienen, so zahl' ich dir reichlich alle Woche einen Dukaten, bis dein Schatz wieder beisammen.“ — „Ich geh' den Vertrag ein,“ sagte der Varnhüuter, „morgen Nacht komm' ich mit meinem wirklichen Körper, wenn ich ihn in der Zeit fertigkriege, zurück, neben mir ist der Diener eines vornehmen Herrn begraben, mit dem will ich Kleider tauschen, so macht mein selbner Wams kein Aufsehen. und dem armen Teufel gönne' ich die kleine Freude wohl, sich so stattlich begraben zu finden, wenn er am Jüngsten Tage aufsteht, er hat sich immer still und ordentlich bis auf ein bißchen Schnarchen neben mir aufgeführt.“ — „Es ist gut,“ sagte der Braut, „das Weißvolk hier hört dich noch gar nicht sonderlich gerne, drück' dich, Mensch!“ — „Nun adies,“ sagte der Varnhüuter, „es bleibt dabei, aber einen Dukaten Mietsgeld würde ich mir wohl ausbitten, ich habe den Totenwürmern allerlei Kleinigkeiten verschert, die ich wieder einlösen möchte.“ — „Da hast du,“ sagte der Braut und zog mit Gewalt einen Dukaten aus dem Hauften, worauf die Alte

lag (die ihm heimlich zuflüsterte: gib ihm die Hälfte, es ist auch genug), „da hast du den Dukaten, fähr' dich ordentlich bei mir auf, es soll dein Schaden nicht sein.“ — Der Varnhüuter verschwand, es dauerte aber noch eine Weile, ehe Bräutigam und Bella aufzusehen wagten. Der kleine Cornelius lachte sie aus, und sie konnten sich einer gewissen Hochachtung gegen ihn nicht erwehren. „Wenn uns der große Kerl nur nicht einmal mit all unserm Hop-pei davonläuft,“ sagte Bräutigam. — „Wie kann er denn,“ sagte der Braut, „es ist ja eben seine große Not, daß er als ein Geist sein Wort halten muß; ihr Menschen braucht das nicht, wenn ihr euch nicht eurer Seele wegen nach dem Tode fürchtet.“ — „Bist du denn ein Geist oder ein Mensch, lieber Cornelius?“ fragte Bella. — „Ich,“ stammerte der Braut, „das ist eine dumme Frage, ich bin ich und ihr seid nicht ich, und ich werde Feldmarschall und ihr bleibt, was ihr wart, mit solchen verfluchten, spitzfindigen Fragen bleibt mir vom Hals, wenn man darüber nachdenkt, so zieht es einem Wasen im Gehirn, wie der Meerrettich auf der Haut.“ — „Woher weißt du denn das vom Meerrettich?“ fragte Bräutigam. — „Als ich da oben stand unterm Galgen, da stand eine Meerrettichpflanze neben mir, die tat sich immer viel darauf zugute, daß sie Wasen ziehen könnte und daß die Augen bei ihr übergingen, das nannte sie ihre tragische Wirkung. Gute Nacht,“ rief er zuletzt, „Bräutigam, auf Wiederseh'n mach' dich fort und besorg' mir nur recht bald den Kommandostab.“ — Als er fortgegangen, berebete Bräutigam alles, was noch zu ihrer Wanderung nötig, die auf die nächste Nacht unabänderlich festgesetzt wurde. Am andern Abende ging Bella noch einmal in den kleinen Garten; was sie erlebt, drängte sich ihr zusammen, jeder Zweig schien ihr bedeutend.

(Fortsetzung folgt.)

Liebenzell, 19. Jan. Gruppe des evang. Volkes, der sich eines Stelle des erkrankten hegrüßte Stadtpfarrer vor, der Zweck des Abhaltung zu vereinigen. 18. Januar. Als ein wir die Erinnerung an geben. Sie sei uns e wir neue Kraft sammel hunden austauschen, dan Schließen wir uns zu so unterstützen uns d ganzheit, auch der. zu uns reden solle. Pfarrer Mond aus St bündes, über „Schiller stand es, ein padendes sen und ihn uns zum Lebens zu machen. M Stellung mit, wie der dem straffen Regiment bringt und andere zu Heimat als Bruch mit Kenntnis zu seinen J Drängen. Wir stiten und harten Entbehrung. Ideale eintrug. Der Welt nicht durch Zerf Selbsterziehung und Ringen aufgebaut wird Kampf des Lebens sich zu sittlicher Reife empo Lebens, der Anerkennung Verehrung Goethes if Kraft vermag er auf auszuüben. Das Fest das er sich im Kampf den letzten Jahren sei Schillers wurde durch Frauenvereins zu Geh



Kommunal... Lebensmittelwerte... Auf Bezugsmark... zur Verteilung: a) Teigwaren, das Pfund, b) Käse, 200 Gr oder Hartkäse je nach Vorrat. Die le... bellerung sind mitzubrin... Die Einigungsfrist... ds. Mts. beendet. Calw, den 20. Jan... Kommunal... Stadig... Auf das am Rathaus vom 18. Dezember 1920... Verschärfung... Schleichhand... und verbotene Ausfuhr... hemit ausdrücklich hingeh... Calw, den 20. Jan... Stad... Bekar... Die vom Gemeinderat neu festgesetzte... Schladtvieh... gebüh... ist mit Erlaß der Kreisreg... genehmigt. Dasselbe ist 8 Tage l... haus angeschlagen. Calw, den 20. Jan... Stad... Athengüstett. Zwei... Zieger... eine 2 Jahre alt, hornlo... 8 Wochen trüchtig, und ei... 11 Mon. alt mit Horn... Wochen trüchtig, verkauft... Heinrich Frohnmeyer

Alfred Pfeiffer, Calw
Baumaterialien-Handlung (Tel. 97)

empfehle zu den billigsten Tagespreisen ab Lager oder Waggon:
Falzziegel, Biberschwänze, Ramin- und Metersteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Steinengröhren, Zementröhren, Spülbank-Garnituren aus Zement und Terrazzo, Wand- und Boden-Platten, Portland-Zement, Schwarzkalk, Baugips, Rohrmatten mit verzinktem Draht, la. Dachpappe, Cosmos, Klosetts aus Steingut, Leerkordeln sowie alle sonstigen Bauwaren.

Calw, den 20. Januar 1921.
Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir unseren Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Maria
heute Vormittag 1/11 Uhr im Alter von 19 1/2 Jahren sanft verschieden ist.
In tiefer Trauer:
Eichmeister Köhler mit Frau und Tochter Klara.
Beerdigung Sonntag, den 23. Januar 1921, nachmittags 1/3 Uhr.

Leinach-Lautenbachhof,
den 20. Januar 1921.
Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme, die ich während der Krankheit u. beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Karl Girsch
erfahren durfte, sage ich innigen Dank. Ganz besonders danke ich dem Herrn Stadtpfarrer Blüch für die trostreichen Worte, dem Herrn Hauptlehrer Kümmerle mit Schülern für den erhebenden Gesang, sowie allen Bekannten, die dem lieben Entschlafenen bei der Trauerandacht vor dem Hofe die letzte Ehre erwiesen haben.
Die tiefbetrübte Wittin: Luise Girsch.

Calwer Schuh und Stiefel
empfehlen solange Vorrat
Carl Dingler, Stricker, Vorstadt.

Effringen O.A. Nagold.
Habe zur Zeit schöne und billige Stoffe am Lager.
Flanell von 17 Mk. an, d. bestkarierten bis 25 Mk. sowie Bett-Überzugstoff, Schürzenstoff, Kleiderstoff, Hosenzug usw.
zu herabgesetzten Preisen.
K. Bader.

Fahrnis-Versteigerung.
Am Montag, den 24. Januar, nachmitt. 1/2 Uhr verkaufe ich im Hause des Bäckers Heydt in der Lederstraße gegen Vorzahlung:
verschied. pol. Bettladen teils mit Kopf, 1 Tischle, 1 Eck- und 1 Küchenschrank, 1 Kleiderständer, 1 Bank mit Schubladen, 1 Amerikanersessel und Stühle, 1 ält. Kommode, Regulateur, Bilder und Spiegel, Küchenschürze, 1 Gasherd, 1 Zuberle, 1 Kübel, 1 Reisekorb u. 1 Koffer.
Liebhaber sind eingeladen.
Stadtinventarverwalter Kolb.

Verkaufe meine 2 erstklassige
Pferde.
Gottlieb Steinhilber, Calw, Vorstadt.
Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr

Prima
Kernleder-Treibriemen
für
Gewerbe u. Landwirtschaft liefert schnellstens zu den billigsten Tagespreisen
Albert Wöckele,
Tel. 159. Lederhandlung.

Kaffee
in bekannt guter Mischung.
roh und jede Woche frisch gebrannt
empfiehlt bestens
C. Serva
Fernsprech-Nr. 120.

Althengstett.
Zu verkaufen ein eichen-lackiertes
Zimmerbänke
R. Vielfort.
Kurzgesägtes, trockenes
Brennholz
in Fuhren zu Mark 80.— kann sofort geliefert werden
L. Kärcher, Sägewerk, Hirfan.

Drahtgeflecht-Verkauf.
Verkaufe am Dienstag, den 25. Januar, 1921 mittags 1 Uhr eine verzinkte
Drahtgeflechttrolle
von circa 50 Meter Länge, 1 Mtr. hoch, 2,5 mm stark mit 6,5 cm Maschenweite.
Fortwart Böckle, Wittberg, Kloster-Reutin.
Einige Zentner gute
Kartoffeln
sücht sofort zu kaufen.
Handelslehr. Rauffmann, Badstraße 587.

2 Matratzen,
1 neues, und 1 gebrauchtes
Gofa
verkauft
Friedrich Hennefarth, Tapeziererges. Schulgasse 5

Landw. Bezirksverein Calw.
Nächsten Sonntag, 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum „Röble“
in Neubulach
eine **Versammlung** stattfinden, in welcher
Herr Landwirtschaftsinspektor **Hack** von Calw einen Vortrag über
„Die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung“
halten wird.
Die Landwirte von Neubulach und Umgebung werden zu möglichst zahlreichem Besuch eingeladen.
Calw, 19. Januar 1921.
Der Vereinsvorstand:
W. Dingler.

Würzbach.
Vom 23. Januar bis 6. Februar wird
Stadtmisionar **Hermann von Stuttgart**
in der Kirche
Evangelisation
halten und zwar:
täglich: nachmittags 2 Uhr Bibelstunde,
abends 1/8 Uhr Vortrag,
wozu freundlich einladet
der Kirchengemeinderat.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw.
Am Sonntag, 23. Januar, nachmittags 2 Uhr
Generalversammlung
im Badischen Hof. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten (Ausstellung, Futtermittelfrage, sonstiges.)
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Ausschuß.

Citacifa Ein herrlicher Tabak!
Garantiert rein überseeischer Rauch-Tabak
100 Gr.-Paket nur 7 Mk.
Befriedigt den vorwiegendsten Raucher!
In jedem Geschäft zu verlangen
A. Lindauer, Stuttgart Dannecker-Strasse 25

Darlehenskasten-Verein Würzbach
sucht Teilhaber
zum Bezug eines Waggons
Torfmelasse.
Preis per 100 Kilogr. 150.— Mk., ab Frankenthal.
Bestellungen sind an den Darlehenskasten-Verein zu richten.
Ebenso sucht der Verein circa 2 Zentner schönen, selbsterzeugten
dreiblättrigen Kleejamen.
Muster mit Preisangabe wollen an den Verein gesandt werden.

Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. b. H.
erledigt für jedermann gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die
Verzinsung von Bareinlagen. — Annahme von Spargeldern zu 4%. — An- und Verkauf von Wertpapieren. — Gewährung von Crediten an Mitglieder. — Verwaltung von Wertpapieren.

Altburg.
Am Sonntag, den 23. Januar
feiert der
Radfahrerverein Altburg u. Umgeb.
im Gasthaus zur „Krone“
eine
Weihnachtsfeier
verbunden mit
theatralischen und musikalischen
Aufführungen,
wozu höflichst einladet
der Verein.
Anfang 5 Uhr nachmittags.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Calw.
Sonntag, 23. Januar, nachmittags 2 Uhr im Lokal:
Generalversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
die Ortsverwaltung.
Achtung!
Bauarbeiter und Hilfsarbeiter
sowie Freunde der Sache
werden zu einer am Samstag Abend 7 Uhr, im Gasthaus zum „Schiff“ stattfindenden
Versammlung
freundlichst eingeladen.
Zweck: „Kommende Bauarbeiten“.
Chr. Weimert, Vertrauensmann.

Calw.
Am Sonntag, den 23. Januar 1921, findet bei
Unterzeichneter eine
Zusammenkunft
der
Hundefreunde
statt, wozu alle Liebhaber (mit Hunden) freundlichst einladet
Eugen Harsch, zum „Schiff“, Stuttgarter Straße.

Gechingen.
Am Sonntag, den 23. Januar, findet im
Gasthaus zum „Röble“ eine
Hundeschau
statt, wozu Freunde u. Gönner der Sache
eingeladen werden.

Südb. Fettwaren-Industrie
Wilhelm Haaf, Calw, Biergasse 124.
la Maschinöle in allen Viscositäten,
"Dynamo- und Elektromotoröl"
"Zentrifugenöl"
"Nähmaschinen-Dele,"
"Bodenöle"
la Lederfette, braun und schwarz,
"Tranzett"
"Wagenfett,"
"Schuhecreme"
"Kernseifen,"
"Seifenpulver,"
"Schmierseife."
Hatte mich meinen Kunden bestens empfohlen.

Deutsche
Der deutsche Aufbruch
Berlin, 21. Jan.
25 kleine Anfragen und dritter Lesung an Zutreffend die Aufnahme land, bemerkte der A handle sich allerdings die Schuld der deutschen Beziehungen zu Rußland neue russische Regierung keine Gegenleistung m tauschpolitik. Mit Po gen. Die größte Schwie rüßische System mit den bringen. Es sei zweif land allgemeine Anerke jetregierung noch nicht sei es klar, daß die B nommen werden könn für die Ermordung M ständen könnten wir n ten verhandeln. Einer den Westmächten würde land Gegenwerte stelle, ein ständiger Kriegschä und sobald es aufhör Deutschland zu betre bähnen. Wir könnten werden, denn keine Gm Wir hätten keine Vera und kein Recht, an ih trat darauf in die Bel der morgigen Sitzung. Außerdem steht noch die Steuergezet auf der Tag

Bei der Besprechung (Soz.) die Notwendigke Rußland. Im übrigen besterbar. Jedenfalls Aber den Beweis habe stehender General So ner schilderte die Bestr deutschen Verhältnisse e der Handelsbeziehungen müssen, so wären wir land zusammenkommen mangelhafte Transport läßt sich der Kommu Wirtschaftslebens. Wel des Zerfalls, denn lau mit den bürgerlichen meinte, wenn die Löf unge, so werde das ein Debatte bisher aber k sei. Mit Polen, das e sein könnte, sei unter menarbeit möglich. D befestigt. Solange abe den seien, sei an einen denken. Ueberhaupt w Abwicklung des Verkeh Kaufmann sein Kapita Handel zu treiben. Ab schen Arbeiter, die um land gegangen sind, sel Praktisch sehen wir nu die die zaristische Herr braucht. Das Gold gel ländischen Kapitalisten nicht klappen und die essionenhaber enteigne Rußland Geschäfte mach träge brauchen, viellei sollen die russischen Unt versehen werden und r Mit Rußland Geschäfte